

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Der Schweizer Sammler und Familienforscher = Le collectionneur et généalogiste suisse**

Band (Jahr): **10 (1936)**

Heft 6: **Vereinigung schweizerischer Bibliothekare = Association des bibliothécaires suisses : Nachrichten = Nouvelles**

PDF erstellt am: **27.06.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vereinigung schweizerischer Bibliothekare  
*Association des bibliothécaires suisses*

Nachrichten — *Nouvelles*

XII. Jahrgang — No. 6.

1. Juni 1936

---

REDAKTION: Dr. M. GODET, Schweiz. Landesbibliothek, BERN

---

***Was ist Bibliothekwissenschaft?***

Probenvortrag, gehalten am 15. Juli 1935 vor der Philosophischen Fakultät I der Berner Hochschule. (Für den Druck in Einzelheiten erweitert.)

Von Dr. Hans Lutz (Fortsetzung)

Die *Buchillustration* der Schweiz hat stets Beachtung gefunden, teils wegen ihrer Eigenart, teils, weil diese Bücher viel gesammelt werden. Eine bequeme Uebersicht gibt F. C. Lonchamp: *Manuel du bibliophile suisse* 1922.

Die *Einbandforschung* steht erst in den Anfängen. Hier wartet noch reiches Material in den Bibliotheken und Museen. Ueber die Schweizer *Ex-libris* schrieb L. Gerster «Die schweizerischen Bibliothekzeichen» 1898 und Agnes Wegmann gibt in Zusammenarbeit mit der Zentralbibliothek Zürich ein grosses Werk heraus.

An die Geschichte des Buchdrucks schliesst sich die Geschichte des *Buchhandels* an, für die wir für das deutsche Sprachgebiet auf das grundlegende Werk von Fr. Kapp und J. Goldfriedrich «Geschichte des deutschen Buchhandels» 1886 ff. angewiesen sind. Die «Festgabe zum 75jährigen Jubiläum des schweizerischen Buchhändlervereins 1849—1924» ist nur eine Skizze.

Interessanter ist die Geschichte der grossen *Verleger*. Das 18. Jahrhundert bringt die endgiltige Trennung von Druckerei und Verlag, der technischen Druckkunst und des Unternehmens mit Geistesgut. Wenn ich die Namen Friedrich Nicolai, Göschen, Cotta, Hoffmann und Campe, Georg Hirth, Albert Langen, Eugen Diederichs und Samuel Fischer herausgreife, so ist die enge Ver-